

ADB-Artikel

Ruedorfer: *Eberhard R.*, geb. zu Kitzbühel in Tirol 1701, † in Maria Plain bei Salzburg 1765, legte 1721 im Benedictinerstifte St. Peter in Salzburg die Ordensgelübde ab, empfing 1724 die priesterlichen Weihen, wurde sodann als Repetitor der Theologie im Stifte verwendet; 1727 wurde ihm das theologische Lehramt im Benedictinerstifte St. Georg in Tirol übertragen, 1730 wurde er Professor der Philosophie an der Salzburger Universität, 1739 ebendasselbst Professor der Theologie, bekleidete aber jedes dieser beiden Lehrämter nur zwei Jahre. Er ließ sich in die Streitigkeiten hineinziehen, welche eine die Heiligenverehrung betreffende Schrift Muratori's *de superstitione vitanda* wie anderwärts, so auch unter den Salzburger Theologen hervorgerufen hatte, und betheiligte sich an denselben in so ausschreitender Weise, daß er auf Befehl des Erzbischofs Graf Thun Salzburg auf längere Zeit verlassen mußte. Im J. 1752 wurde er zum Superior des Venedictinerconventes in Maria Plain bestellt, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode verblieb. Er hinterließ mehrere scholastisch philosophische Schriften, darunter zwei Abhandlungen über die *Praemotio physica*; sein Hauptwerk ist die „*Philosophia Peripatetico-Thomistica*“ (Salzburg 1732, 1 Bd. Fol.).

Literatur

Vgl. Wurzbach XXVII, 233 f. —

Ueber den in diesem Artikel erwähnten Salzburger Theologenstreit siehe Hist.-pol. Blätter LXXII, 517 ff. —

Hurter, *Nomenclator literarius* II, 1359.

Autor

Werner.

Empfohlene Zitierweise

, „Ruedorfer, Eberhard“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1889), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
